



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

LXXXIII. Die Anhaltinischen Fürsten Rudolph und Johann ertheilen der Altstadt Brandenburg einen Schutzbrief, am 6. März 1363.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

LXXXIII. Die Anhaltischen Fürsten Rudolph und Johann ertheilen der Altstadt Brandenburg einen Schutzbrief, am 6. März 1363.

Wy Rudolf vnde Hans, Brudere, van der Godes genaden Greuen tu Afchaniën, Vorsten tzu Anhalt, bekennen yn diffem open briue, dat wy gelouett hebben vnde louen yn gudenn truwen den Rathmannen vnde den Burgeren yn der Aldenstadt tzu Brandemburgk ythes Rechten tzu vordeydingen, so wy allertruwelichest mogen este sie ennich vorste oder her vorvnrchten wolde, he where, wy he where. Tu eyner bekandnisse hebbe wy vorgebant Vorsten von Anhalt vnser eynes wy Greue Rudolf vnse Ingefegil ann dissen bryeff laten hangen Vnde wy vorgebant Greue hans wyllen dat stede vnde vaste haldenn, dat loue wy vnder vnser bruders Ingefegil, wan wy tu disser tydt nen Ingefegil hebben. Gegeuen yfs disse bryeff tze Brandemburgk, nach Christus gebortt drytteinhundert Jar yn den dry vnde festigsten Jar, des Mandages na dem Sondage, wan man singhet Oculi mei semper ad dominum etc. In testimonium premifforum.

Nach der Copie im Copiaro.

LXXXIV. Kaiser Karl bestätigt der Altstadt Brandenburg ihre Rechte, am 31. Juli 1363.

Wir Karl, van gots gnaden Romischer Keyser, ze allen zeiten merer dez Reichs vnd kunig ze Beheim, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem brief allen den, dy in sehen oder horen lesen, Wann die Hochgebaren Ludewig genant der Romer vnd Otto Margrafen zu Brandenburg vnd zu Lufitz, des heiligen Reichs Ertzcamerer vnser liben Neuen vnd fursten, mit wolbedachtem mut, mit rat irer getrewen vnbetrungen vnd mit frier willekur mit gutem willen vnd mit rechter wizen mit vns etzlicher tedinge sachen vnd ordenunge vberlein komen sein von wegen der Marken zu Brandemburg vnd zu Lufitz vnd wann der Erwidig Gerlach, Ertzbischof zu Meintz dez heiligen Romischen Reichs Ertzkanzler in dutschen Landen, vnd dy hochgebornen Ruprecht der Elter, pfaltzgrafe bey Reyn, dez heiligen Reichs Ertztruchses, Rudolf, Hertzog zu Sachsen, dez heiligen Reichs Ertzmarfchalk, vnd der egenante Ludewig der Romer vnd wir selber zu dem male als ein kunig zu Beheim und ein kurfürst des Reichs mit in vnd si mit vns als kurfürsten des heiligen Reichs mit gemeinem Rate daz zu rechte erfunden vnd getedinget haben, daz die egenanten Margrafen Ludewig und Otte fulche teidinge, ordenunge vnd sachen mit vnserm willen als eins keyfers vnd lehenberren zu rechte wol getun mochten, vnd wann dieselben teidinge, ordenunge vnd sachen geschriben sind vnd mit der egenanten Margrafen Ludewiges vnd Margrafen Otten anhangenden Infigelen verfügelt, beuestent vnd confirmiret sind von worte zu worte als hernach geschriben stet: (Hier folgt die Urkunde vom 18. März 1363 die Hauptth. II, B. II, S. 445—447 abgedruckt ist.) vnd wann nach laute der egenannten briue vnd vff dieselben briue vnd uff fulche meinung, als in den briuen begriffen ist, die egenannten Margrafen Ludewig der Romer vnd Margraf Otte den erfamen weisen luten, dem Rat vnd burgeren gemeinlich der Stat zu alden Brandemburg geboten vnd sy geheizzen haben, daz si vns vnd allen den, die daz anget vnd beruren mag oder wirdet in künftigen zeiten, nach laut der egenanten briue hulden, geloben vnd sveren solden vnd wann sie durch gebot vnd geheizze der egenanten irer Erpherren vns vnd allen den, di daz anget oder beruren mag oder wirdet in dheimen zeiten, nach laute der egenanten briue mit wolbedachten mut mit gutem willen vnd